

traumhaus

DIE
NUMMER

1

JANUAR | FEBRUAR 2016

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR PLANEN, BAUEN, WOHNEN

CHF 9.–

HYGIENE & DESIGN

BAD-VISIONEN

Daheim wellnessen, wann immer Sie wollen? Gehen Sie mit dem Trend, ist der private Spa bald Wirklichkeit.

GARTENBELEUCHTUNG

LICHTKONZEPT

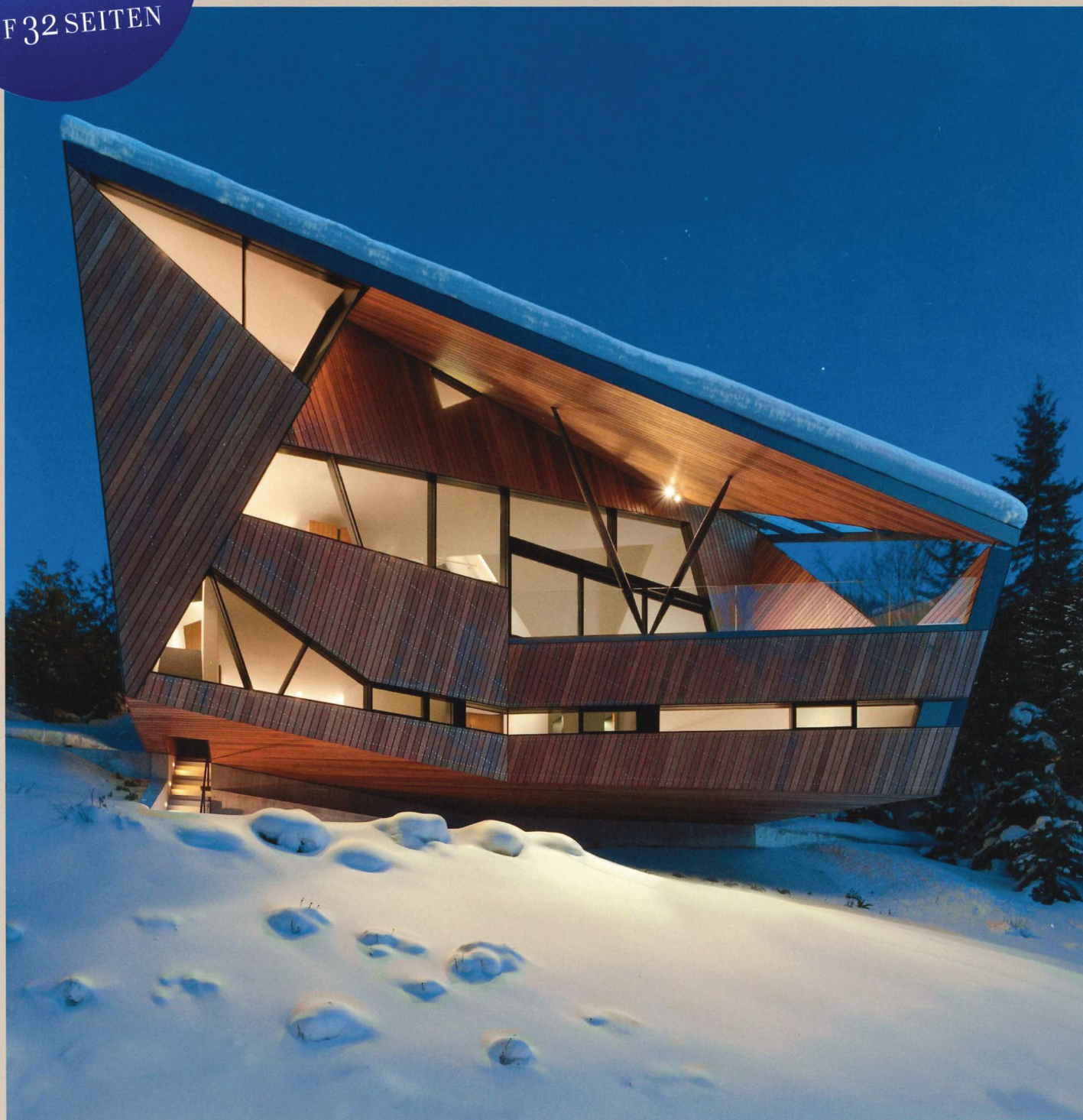
Geniessen Sie den Garten auch bei Dunkelheit. Lampen am richtigen Ort schaffen Stimmung.

SCHÖN AUFTRETEN

BODENBELAG

Handgemachte Keramikfliesen oder einheimisches Holzparkett: Für Ihr Zuhause nur die beste Grundlage.

Bauen
und Einrichten
mit Holz
AUF 32 SEITEN

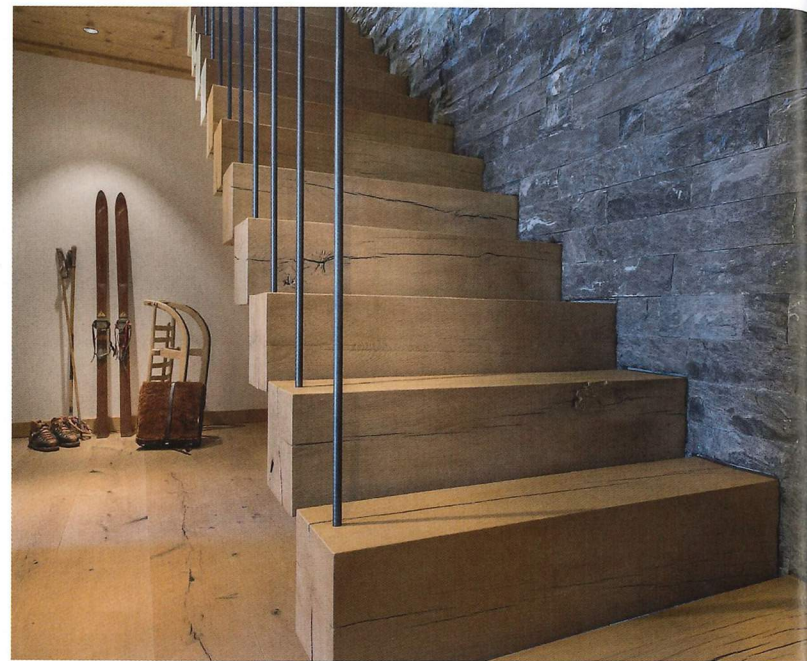


DAS BERGJUWEL

Dieses Chalet in Braunwald ist mehr als nur ein Ferienhaus — es ist das zweite Zuhause für eine fünfköpfige Familie, Erholungsort und Kinderparadies in einem.

TEXT SILVANA MEISEL FOTOS MUWI ARCHITEKTUR AG





Oben: Am frei schwebenden Treppenabgang wurde derselbe Naturstein verbaut wie beim Kamin. Dazu werden traditionelle Berg-Accessoires mit Deckenspots in Szene gesetzt.

Links: Ein Balkon auf der Sonnenseite sorgt für den gebräunten Teint nach den Skiferien und die atemberaubende Aussicht über das Linthal.

Rechts: Heimisches Fichtenholz harmoniert mit Naturstein aus dem Maggiatal ausgezeichnet und verleiht der Kamin-Lounge diese edle und doch bodenständige Ausstrahlung.



Braunwald ist das einzige autofreie Feriendomizil in der Ostschweiz und als familienfreundlicher Kurort bekannt. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es sogar eine Direktverbindung im «train de neige» von Paris nach Linthal, um per Standseilbahn das Sonnenplateau und die Klinik zu erreichen. Nicht ganz so weit hat Andreas Blatt mit seiner Familie von Galgenen SZ ins schöne Glarnerland. Mit nur 40 Minuten Fahrzeit ist das Dorf so nah, dass die Blatts fast jedes Wochenende dort verbringen. Damals, als sie erst das zweite Mal ihre Ferien in Braunwald verbrachten, ging die Mutter im Ort spazieren, während die drei Kinder in der Skischule waren. Da entdeckte sie ein Grundstück, das auch ihrem Mann sofort gefiel, worauf sie so lange insistierte, bis er es kaufte. Vom Bauland aus hat man einen wunderbaren Ausblick auf den Hausberg Ortstock. «Es war mein

wichtigstes Anliegen, dass man diese Sicht auch vom Chalet aus geniessen kann. Weiter wünschten wir uns einen Steinkamin und hohe Decken, damit ein stattlicher Weihnachtsbaum Platz hat», führt der Bauherr die Bedürfnisse aus. Da die fünfköpfige Familie sonst ein modernes Zuhause hat, durfte es für die Bergkulisse etwas Urchiges sein. Mit diesen Hauptkriterien konnten Urs Mundwiler und Christine Disch von Muwi Architektur das Projekt starten. Der Architekt und die Innenarchitektin sind ein eingespieltes Team mit viel Erfahrung in der Alpenregion. Für den Auftrag von der Planung bis zur Fertigstellung mit Einrichtung versuchten die beiden architektonisch das Beste herauszuholen, ohne die Wünsche der Bauherrschaft zu vernachlässigen: «Der Kunde muss sich in den neu erschaffenen Räumen wohlfühlen», bringt es Christine Disch auf den Punkt. Eine Punktlandung ist darum auch das Haus, das nun in Braunwald der Sonne entgegensteht – «ein Kronjuwel», wie der Besitzer es nennt.

Nachdem das gesamte Baumaterial per Helikopter oder Elektro-taxi an den Berghang befördert worden war, lief alles reibungslos. Sogar den drei Tonnen schweren Steinkamin brachten starke Handwerker in seinen Einzelteilen über ein seitliches Gerüst ins Haus. Der graue Naturstein aus dem Maggiatal formt das Zentrum des Wohnraums und trennt die Sofalandschaft vom Essbereich. Zelebriert die Familie am Tisch den Sonntagsbrunch, rahmt das zu einem Spitz verlaufende Panoramafenster den Ortstock wie ein Kunstwerk ein. «Erst hiess es, ein drei Meter hohes Glas wäre unmöglich, aber als es dann eingesetzt war, musste mir auch Herr Mundwiler recht geben, wie sehr sich das gelohnt hat», erinnert sich Andreas Blatt. Auch Christine Disch nennt diese Aussicht auf Platz eins der Highlight-Liste. Das harmonische Wohnenerlebnis, das die Innenarchitektin in diesem Chalet erschuf, ist hauptsächlich dem einheitlichen Einrichtungskonzept zu verdanken. Eichen- und Fichtenholz ziehen



Der Hausberg ruft! Eingerahmt wie ein Gemälde ist der Blick auf den Ortstock ein unbezahlbares Kunstwerk.



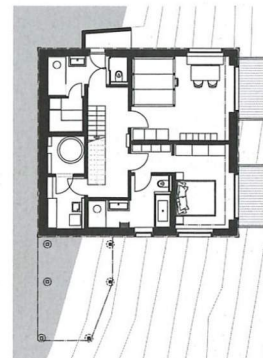


Ein Schlafparadies für Kinder: Die drei Mädchen und deren Freunde haben in diesem Hochbett immer genug Platz für Pyjama-Partys.

sich durch das ganze Haus. Es wurde speziell bearbeitet, damit der Farbton überall gleichmässig ist. Selbst der Naturstein des Kamins wiederholt sich in der Küchenrückwand, beim Treppenabgang und als Lavabo im Kinderbad. Zudem wurden einzelne Möbelstücke und Stoffe extra angefertigt, damit die Ausgeglichenheit authentisch ist. «Diese Detailsorgfalt macht alles noch persönlicher und gemütlicher. Die Initialen auf der Bettwäsche der Kinder oder das neu gestaltete Familienwappen auf der Bar-Türe im Wohnzimmerregal ist einzigartig», schwärmt der Bauherr. Direkt hinter der kleinen Bibliothek führt eine Treppe auf die Galerie. Christine Disch gestaltete diese als «eine Art Liegewiese zum Entspannen und Filme gucken». Gleichzeitig können hier auch Gäste übernachten, wenn die Kajütenbetten der Kinder voll belegt sind.

Die Schlafzimmer erreicht man über eine frei schwebende Treppe, die neben Eingangsbereich und Skiraum einen Stock tiefer führt. Weil die neunjährigen Zwillinge und ihre vierjährige Schwester gerne Freunde mitbringen, war ein Etagenbett für sechs Personen die beste Lösung. «Da dies Kindheitserinnerungen weckt, möchten meist auch unsere erwachsenen Gäste dort schlafen», schmunzelt Andreas Blatt. Nebenan entspannt sich das Ehepaar in ihrem eigenen Reich. Zur Erholung hat sich der Familienvater im Bad eine kleine Sauna gegönnt. Um sich danach abzukühlen, gibt's einen Ausgang nach draussen, wo man den Blick über das Linthal geniesst. Für den viel beschäftigten Geschäftsmann die Krönung: «Hier kann ich zu 100 Prozent abschalten.» Eine Erfahrung, die Christine Disch nur zu gut kennt: «Die frische Luft, die Natur – für ein paar Stunden die Hektik im Stadtleben vergessen und mit der Familie näher zusammenrücken ist die schönste Ablenkung vom Alltagsstress.» Und so haben sich die Blatts in Braunwald ihren privaten Kurort geschaffen, der Kinder wie Erwachsene «extrem glücklich» macht. ✧

ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS



TECHNISCHE ANGABEN

[ARCHITEKTUR]

MUWI Architektur AG,
Celerina/St. Moritz,
www.muwi-architektur.ch

[KONSTRUKTION]

Untergeschoss: Beton, Erd- und
Dachgeschoss: Holzkonstruktion |
Fassade: Holzschalung in Lärche

[RAUMANGEBOT]

Nettowohnfläche: 195m² | Zimmer:
Grosser Wohnbereich mit Galerie,
2 Schlafzimmer

[AUSBAU]

Boden: Eichenparkett und Naturstein
in den Badezimmern | Wände und
Möbel: Heimische Fichte | Türen und
Fenster: Holz

[TECHNIK]

Heizung: Solaranlage